

V.
23748
K. J.

23748 V. 2 e e m g.

Willkommensgruß.



Seiner Majestät,

dem allgeliebten Kaiser und Landesfürsten,

FRANZ JOSEPH I.

bei

Allerhöchstseiner beglückenden Ankunft

im Namen

der Kranken des Laibacher Civil - Spitals,

ehrfurchtsvoll dargebracht und gesprochen

von

Anna Bold

am 16. September des Jahres 1849.



LAIBACH.

Druck aus Rosalia Eger's Buchdruckerei.

WILLKOMMEN



Seiner Majestät

dem allgütigen Kaiser und Kaiserin



1819

Illustriertes Verzeichnis

im Namen

der Herren des Kaiserlichen Hofes

in Wien

von

Anna Bold

am 10. September des Jahres 1819.

02929260



LAIBACH

Druck von Johann Gier's Buchdruckerei

Gurere Majestät!

Das beneidenswerthe Loos, den allgeliebten neuen Landesvater im Namen der armen Kranken dieser Heilanstalt bei **Seinem** beglückenden ersten Besuche unserer Hauptstadt ehrfurchtsvoll willkommen zu heißen, ist mir zugefallen! —

Geruhen daher **Gurere Majestät**, die ob auch lautlose, aber herzinnigste Huldigung und die besten Segenswünsche aller Bewohner dieser Hallen gnädigst durch mich entgegenzunehmen! Leider vermag das Haus des Schweigens und des Schmerzes in den lauten, tausendstimmigen Jubelruf, der heute von den Mauern Laibachs wiederhallt, nicht mit einzustimmen, allein — es gibt ja auch einen stillen Jubel, **gnädigster Herr!** der sich abspiegelt in den Thränen des Dankes und der Rührung; hier darin reden also nur die Herzen — und das tiefinnerste Gebet um den reichsten Segen des Himmels für unsern ritterlichen jungen Kaiser, welches im gegenwärtigen feierlichen Augenblicke gewiß von allen Pflegebefohlenen dieser Anstalt zum Weltenlenker emporsteigt, wiegt wohl auch die lauteste Aeußerung der Freude auf.

Ist den Bewohnern dieses Hauses das entzückende Glück, **Gurere Majestät** mildes Angesicht zu schauen, auch nicht vergönnt, so hoffen sie dennoch, daß bei diesem glanzvollen, freudenreichen Einzuge ein Strahl der Huld und Gnade **Gurere Majestät** auch auf sie fallen werde; sie hoffen dieß mit jener Zuversicht, die alle Völker Oesterreichs zu ihrem Kaiser hegen und rufen still für sich: „**Gott segne Ihn!**“ —

Quere Majestät!

Das demgegenwärtige Loos, den allgeringsten neuen Landesboten im Namen der armen Kranten dieser Zeit, habe bei **Quere Majestät** bedrückten ersten Schritte unserer Hauptstadt ehrsüchtigen Willkommens zu leisten, ist mir sehr fallen!

Wenden daher **Quere Majestät**, die ob auch laute, oder geringste Kundigung und die besten Gesundheitszustand aller Bewohner dieser Gassen durch mich entgegenzunehmen! Lieber vorweg das Land des Schicksals und des Schicksals in den lauten, tauschmühsamen Zustand, der heute von den Mannern Lande wiederher, nicht mit eingekommen, allein — es gibt ja auch einen stillen Jubel, **günstiger Stern!** der sich abspiegle in den Zögern des Dankes und der Führung; hier dort leben also nur die Sorgen — und das eiskalte Wetter um den reichsten Gegen des Himmels für unsern ritterlichen jungen Kaiser, welches im gegenwärtigen feierlichen Zustand der Welt besteht! In diesem diese Majestät zum Besten der emporgel, wieder wohl auch die laute Kundigung der Stunde auf.

Ist den Bewohnern dieses Landes das entwürdigende Glück, **Quere Majestät** mildes Jubel zu schauen, auch nicht verbannt, so können sie dennoch, daß bei diesem glanzvollen Feiernreichen Ereignis ein Wechsel der Luft und **Quere Majestät** auch auf sie fallen werde; sie können sich mit ihrer Zuversicht, die alle Wässer Desterreichs in ihrem Kaiser begen und ruhen für sich: **„Gott segne ihn!“** —

Dear Frederick the Barber

My dear Frederick
I have just received your letter
of the 10th and was glad to hear
from you. I am well and hope
these few lines will find you
the same. I have not much news
to write at present. I am
still in the city and hope
to be home in a few days.
I will write again soon.

Yours truly

Frederick the Barber
10th Street
New York

0380 29261